

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 4

Artikel: Das restaurierte Aelliger Haus in Gsteig bei Saanen
Autor: Marti-Wehren, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635375>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

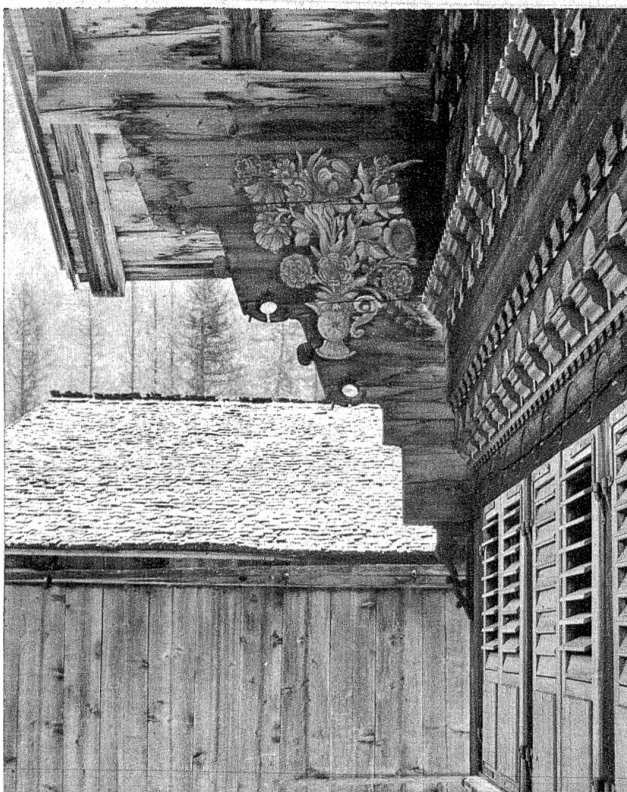
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorderfront des restaurierten Hauses mit den Familienwappen, sowie denjenigen von Bern und Saanen.



Blumenbouquet auf der Pfette.

Das restaurierte Uelligiger Haus in Ostegg bei Saanen

Letzten Sommer ist die Fensterfront des schönen Uelligiger-Hauses von 1700, das vor 110 Jahren dem Pfarrhausneubau weichen mußte und damals seinen heutigen Standort ins Innergsteig versetzt wurde, restauriert worden. Der Maler Werner Schmutz aus Bern, ein wohlbewährter Künstler in seinem Fach und bekannter „Tröglmaler“, hat die verblichenen Blumen- und Tierfiguren, die bunten Frieze mit ihren reichen Schnitzereien, die Wappenschilder und die unleserlich gewordene Inschrift wieder aufgefrischt. Bartleuchtend heben nun die weichen, gedämpften Farben von dem dunklen Naturton des Holzes. Der Maler hat es verstanden, dem ganzen prachtvollen Schmucke seine Würde und Tümmlichkeit zu erhalten. Kein greller Farbton, kein einziger moderner Pinselstrich beleidigt das Auge. Ein altes, edles Stück bester Volkskunst ist durch die meisterhafte und vorbildliche Restauration neu erstanden und gereicht der Gegend zur Zierde.

Die in sehr schönen Frakturbuchstaben aufgemalte Inschrift lautet: „Ich Ulrich Uelligiger, Chorrichter, Wachtmeister & Obmann und Maria Hausmann und Ihre Kinder haben auf Gottes Vertrauen dies Haus lassen bauen durch den Zimmer Meister Peter Reichenbach und alle seine Gefellen. Mensch hebe dein End behend bei allen deinen Verrichtungen. — Gott bewahre dieses Haus und die da gehen Ein und Aus. Als guts zu Seel und Leib Er Ihnen zu kommen. Wann Sie dann Lebens satt, so führe Sie zur Ewigen Himmel Freud. Gott behüte Sie auch vor Feuer und Wasser. Soli Deo Gloria.“

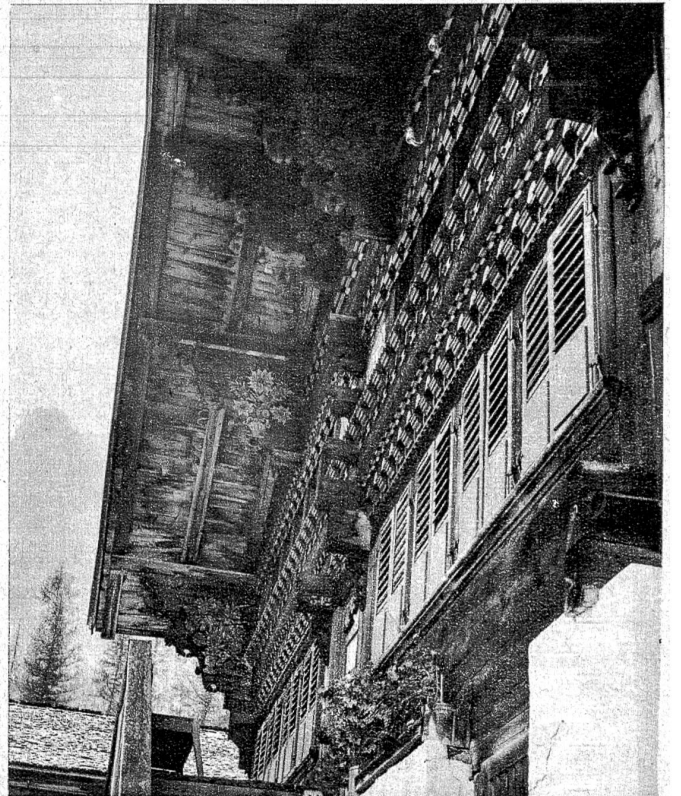
R. Marti-Weber



Löwe auf der Pfette und geschnitzte Frieze an der Hausseite.



Eine Doppeltreppe, wie bei den patrizischen Landhäusern, führt zum Hauseingang.



Das Bild zeigt die reichgeschmückten Pfetten und lässt auch die Schrift erkennen.